



schweizerische agentur
für akkreditierung
und qualitätssicherung

agence suisse
d'accréditation et
d'assurance qualité

agenzia svizzera di
accreditamento e
garanzia della qualità

swiss agency of
accreditation and
quality assurance

Evaluationen 2011-2014

Thematische Analyse | 18.12.2018





Genehmigt durch die Kommission AAQ am 22. März 2019

Inhalt

| | |
|--|----|
| 1. Einleitung | 1 |
| 2. Untersuchungsgegenstand und Untersuchungsmethode | 1 |
| 2.1 Gegenstand | 1 |
| 2.2 Methode | 2 |
| 3. «Bilanz» des ersten Zyklus «Evaluationen 2011-2014» | 2 |
| 3.1 Auswertung der Fragebögen | 2 |
| 3.2 Auswertung eines Standards: «Definition und Umsetzung von Entscheidungs- Prozessen, -Kompetenzen und -Verantwortlichkeiten» | 4 |
| 3.2.1 Bestandsaufnahme | 5 |
| 3.2.2 «Verantwortlichkeiten» im Fokus | 6 |
| 4. Fazit | 6 |
| 5. Perspektiven für Evaluationen AAQ | 7 |
| 6. Anhänge | 8 |
| 6.1 Qualitätsstandards Evaluationsverfahren für Weiterbildungsgänge von Fachhochschulen in der Schweiz / Januar 2013 | 9 |
| 6.2 Umfrage bei Experten/Expertinnen | 10 |
| 6.3 Umfrage bei den Institutionen | 11 |

1. Einleitung

Die Vorgängerorganisation der AAQ, das Organ für Akkreditierung und Qualitätssicherung (OAQ), führte neben den Verfahren nach Universitätsförderungsgesetz (UFG) und Fachhochschulgesetz (FHSG) – beide Gesetze wurden durch das HFKG abgelöst – auch Verfahren in anderen Bereichen durch.

Unter anderem hat das OAQ in den Jahren 2008-2014 Evaluationsverfahren für die HES-SO im Bereich der Weiterbildung (MAS und EMBA) durchgeführt. Diese Evaluationen von MAS- oder EMBA-Programmen der HES-SO sind ein strategisches Steuerungsmittel der Direktion der HES-SO, um periodisch extern überprüfen zu lassen, ob die Qualitätssicherungsmassnahmen ihres Weiterbildungsangebotes funktionieren und ob es Anpassungen braucht.

Der vorliegende Bericht untersucht die eingegangenen Fragebögen und die auf der Website der AAQ publizierten Berichte der OAQ/AAQ der Jahre 2011-2014 im Hinblick auf ESG 2.2 (Gestaltung geeigneter Verfahren), ESG 3.4 (Thematische Analyse) und 3.6 (Interne Qualitätssicherung und Professionalität).¹

Die Erkenntnisse sollen dazu verwendet werden, die Verfahrensregeln und die Qualitätsstandards des Formats Evaluation weiterzuentwickeln.

2. Untersuchungsgegenstand und Untersuchungsmethode

2.1 Gegenstand

In den Jahren 2008-2014 führte die OAQ insgesamt 29 Evaluationsverfahren durch. Der Gegenstand der vorliegenden thematischen Analyse sind acht Verfahren, die das OAQ an der HES-SO im Weiterbildungsbereich (MAS und EMBA) zwischen 2011 und 2014 durchgeführt hat.

In standardisierten, web-basierten Survey-Monkey-Umfragen befragt die OAQ/AAQ gezielt zu Leitfadern, Standards und erhebt die gesamthaften Rückmeldungen zu den Verfahren jeweils aus der Sicht der Experten/Expertinnen und aus der Sicht der Institutionen.

Für den Untersuchungszeitraum von 2011 bis 2014 liegen insgesamt 29 verwertbare Fragebögen aus den acht Verfahren vor, die als Grundlage für die vorliegende Synthese dienen.

¹ Vgl. dazu ESG 2.3 „External quality assurance processes should be reliable, useful, pro-defined, implemented consistently and published, they include:

- A self-assessment or equivalent
- An external assessment normally including a site visit
- A report resulting from the external assessment
- A consistent follow-up

ESG 3.4: „Thematic Analysis“: Agencies should regularly publish reports that describe and analyse the general findings of their external quality assurance activities.

Zusätzlich zur Auswertung der Fragebögen ist anhand des Standards 2.1 eine «thematische» Auswertung gemacht worden, indem dazu die allesamt auf der Website der AAQ publizierten Berichte analysiert wurden. Die Berichte wurden in der Zeitspanne von 2012 bis 2014 verfasst.²

2.2 Methode

Ausgehend von der Survey-Monkey-Umfrage, die nach jedem Verfahren durchgeführt worden ist, konnte eine erste Auswertung gemacht werden.

Die Survey-Monkey-Fragen waren aufgeteilt nach Institution und Experten/Expertinnen und bezogen sich auf die angewandten Standards, die Instrumente und die Zusammensetzung der Gutachtergruppe sowie den Ablauf des Verfahrens.³

Die Auswertung der Fragebögen bot Grundlage, um eine Übersicht zu erstellen, die zeigen sollte, ob die Verfahren für die Evaluationen «fit for purpose» waren und in welchen Bereichen eine Weiterentwicklung bzw. Verbesserung notwendig ist.

Zusätzlich erfolgte in einem zweiten Schritt eine Auswertung eines Standards betreffend die interne Organisation der Qualitätssicherung sowie die Zuständigkeiten und Kompetenzen (Mitwirkung, HFKG-Standards 1.3/2.3.). Grundlage für die thematische Analyse boten die acht auf der Website der AAQ publizierten Berichte.

3. «Bilanz» des ersten Zyklus «Evaluationen 2011-2014»

3.1 Auswertung der Fragebögen

In einem ersten Schritt werden die Aussagen zusammengefasst, zu denen sich die Experten/Expertinnen und die Institutionen äussern sollten. Danach folgt jeweils eine kurze Analyse zu den Resultaten, die sich aus der Auswertung der Fragebögen ergeben hat.

Fragebögen Experten/Expertinnen

Den Experten/Expertinnen wurden auf «Survey Monkey» insgesamt 21 standardisierte Fragen gestellt, welche sie mit einer sechsstufigen Antwortskala beurteilen konnten – von «tout à fait d'accord», «globalement d'accord», «partiellement d'accord», «pas vraiment d'accord», «pas du tout d'accord» bis «ne s'applique pas».

Zu jeder Frage konnte auch ein Feld mit zusätzlichen Kommentaren ausgefüllt werden.

Die Fragen lauteten folgendermassen (Auswahl)⁴:

- Le guide de l'OAQ pour les experts était utile
- Remarques et propositions d'amélioration pour le guide
- Les standards de qualité sont compréhensibles
- Les standards de qualité sont appropriés pour juger de la qualité de la formation / formation continue

² <http://aaq.ch/verfahrensberichte/>

³ Siehe dazu die beiden Fragebogen im Anhang mit Mittelwerten pro Frage.

⁴ Die Liste der Fragen und Ermittlung des Mittelwertes pro Frage: Anhang, S. 10 ff.

- Remarques et propositions d'amélioration pour les standards de qualité
- Dans l'ensemble, la procédure était utile pour le développement de la qualité
- Remarques et propositions d'amélioration pour l'ensemble de la procedure

Die Analyse der 16 eingegangenen Fragebögen zeigt ein deutliches Bild; die Instrumente und auch die Standards wurden bei den Experten und Expertinnen durchwegs als gut bis sehr gut bewertet. Bei den ausgewerteten Fragebögen gab es nur sehr wenige «qualitative» Rückmeldungen in den Kommentarfeldern. Ein Experte/eine Expertin vermisste den Aspekt von «Gender Issues» bei den Standards und eine weitere Person äusserte sich dazu, spezifische Standards für die «formation continue» zu definieren. Letzterer Kritikpunkt wurde auch im Januar 2013 mit der Einführung der – immer noch geltenden – Qualitätsstandards für Weiterbildungsgänge von Fachhochschulen in der Schweiz «behoben». Weitere Kritiken/Verbesserungsvorschläge gab es nicht. Dies lässt die Annahme zu, dass die Experten/Expertinnen – um es auf Französisch zu sagen – «tout à fait» zufrieden waren mit den Instrumenten, Standards und dem Ablauf der Evaluationsverfahren.

Fragebögen Institutionen

Für die Institutionen gab es 20 Aussagen, welche mit den gleichen Antwortmöglichkeiten beurteilt werden konnten wie beim Fragebogen für die Experten/Expertinnen. Auch hier konnte zu jeder Aussage ein Feld mit zusätzlichen Kommentaren ausgefüllt werden. Sie lauteten folgendermassen (Auswahl)⁵:

- Le guide de l'AAQ pour l'institution était utile
- Remarques et propositions d'amélioration pour le guide
- Les recommandations pour le rapport d'autoévaluation étaient utiles
- Remarques et propositions d'amélioration pour le rapport d'autoévaluation
- Les standards de qualité sont compréhensibles
- Les standards de qualité sont appropriés pour juger de la qualité de la formation / formation continue
- Remarques et propositions d'amélioration pour les standards de qualité
- Dans l'ensemble, la procédure était utile pour le développement de la qualité
- Remarques et propositions d'amélioration pour l'ensemble de la procedure

Bei der Auswertung der 9 eingegangenen Fragebögen kam bei den Institutionen zu Tage, dass mehrheitlich die Beurteilung «globalement d'accord» und «partiellement d'accord» zurückgemeldet wurden. In den Kommentarfeldern wurde wenig eingetragen; mehrere Institutionen meldeten jedoch zurück, dass die Standards eher für einen «grundständigen» Studiengang geeignet seien denn für einen Weiterbildungsgang, zudem vermisste eine weitere Institution den Aspekt des «Internationalen» in den Standards. Dieser sei für die Weiterbildung sehr wichtig. Mit der bereits beschriebenen Einführung von spezifischen Standards für die

⁵ Die Liste der Fragen und Ermittlung des Mittelwertes pro Frage: Anhang, S. 10 ff.

Weiterbildung im Fachhochschulbereich wurde auf die Kritik im Januar 2013 reagiert. Es gab aber auch Lob, so schrieb eine Institution, dass es (e. g. das Evaluationsverfahren) sich um eine «très bon exercice» gehandelt habe, die es erlaubt habe, «de remettre à plat notre fonctionnement afin de mettre en avant les éventuelles faiblesses pour créer un plan d'action d'amélioration». Eine Anregung war seitens einer Institution, dass noch Standards miteinbezogen werden könnten, die für die individuellen Weiterbildungsgänge spezifisch interessant sein könnten. Eine weitere Rückmeldung bezog sich auf den Aufwand, der für eine Evaluation ebenso gross sei wie für eine Akkreditierung – was auch stimmt (!). Aus der sehr geringen Zahl an Fragebögen ist es hierbei jedoch nicht möglich, den Aussagen eine echte Gewichtung zu geben.

Prozesse «fit for purpose»

Eine Auswertung der Fragebögen zeigt insgesamt, dass sowohl die Instrumente der OAQ/ AAQ als auch der Ablauf der Verfahren alle als gut bis sehr gut beurteilt wurden. Durch die sehr geringe Anzahl an Rückmeldungen in den qualitativen Feldern des Fragebogens ergaben sich keine generell brauchbaren Rückmeldungen bzw. Hinweise auf Verbesserungsmöglichkeiten.

Dies lässt den Schluss zu, dass die Verfahren der Evaluation, die das OAQ/AAQ von 2008 bis 2015 (mit Untersuchungszeitraum 2011-2014) durchführten, insgesamt «fit for purpose» waren und die Intention erfüllt haben, den Weiterbildungsgängen eine externe Beurteilung der Qualitätssicherungsmassnahmen abzugeben. Die OAQ hat in den Evaluationen keine Anpassungen vorgenommen; diese wurden 2017 mit dem Format «Evaluationen AAQ» und dem neuen Leitfaden umgesetzt.

3.2 Auswertung eines Standards: «Definition und Umsetzung von Entscheidungs-Prozessen, -Kompetenzen und -Verantwortlichkeiten»

Im folgenden Abschnitt werden die Berichte der Experten/Expertinnen bezüglich Standard 2.1. ausgewertet. Grundannahme ist, dass die *Mitwirkung* aller repräsentativen Gruppen einer Hochschule ein für die Qualitätssicherung entscheidender Faktor ist. Standard 2.1 für die Evaluationsverfahren adressiert genau diesen Themenkreis.

Der Standard lautet:

«Les processus, les compétences et les responsabilités en matière de décision sont fixés et mis en œuvre en conséquence.»

Die Grundlage für die Auswertung bilden acht (auf der AAQ-Website publizierten) Berichte, genauer, deren Ausführungen zu Standard 2.1. Die Verfahren fanden zwischen 2011 und 2014 statt. Es sind die Gutachten zu folgenden Weiterbildungsgängen:

- MAS en Quality and Strategy Management, April 2012;
- MAS en Management du Luxe, Mai 2012;
- MAS en Conception Horlogère, Juli 2012;
- MAS en Human Systems Engineering, August 2012;
- EMBA du Leader Manager Responsable, Oktober 2012;

- EMBA in Hospitality Administration, März 2013;
- EMBA en Management, Communication, Organisation, November 2013;
- MAS en Rapid Application Development, Juli 2014.

3.2.1. Bestandsaufnahme

In einem ersten Schritt wird zusammenfassend wiedergegeben, wie die einzelnen Weiterbildungsgänge bezüglich des Standards 2.1. beurteilt worden sind.

MAS en Human Systems Engineering: Dieser MAS ist dem Fachbereich «économie et services» der HES-SO angegliedert. Er wurde geleitet vom Chef Weiterbildung sowie durch die Direktorin MAS und verschiedene Verantwortliche für die CAS. Aus administrativer Sicht profitierte der MAS vom Sekretariat des Fachbereichs. Diese scheinen das Programm gut zu kennen. Die Kommunikation zwischen Professorenschaft und Studierenden erfolgt über die Plattform Moodle. Der Standard wurde als erfüllt beurteilt, vor allem bezüglich der Inhalte und Lernergebnisse sowie der Rückmeldungen der Studierenden. Eine starke Kultur der «Concertation» – der Rücksprache und Zusammenarbeit – herrsche. Hierzu gab es die Empfehlung, diese Kultur nach dem Abgang der Programmverantwortlichen aufrechtzuerhalten. Wenig bis keine Aussagen sind zum Prozess der Mitwirkung und Verantwortlichkeiten im Bericht zu finden.

EMBA du Leader Manager Responsable: Es gibt einen Programmdirektor, daneben drei Komitees, die in das Management und die Weiterentwicklung des EMBA involviert sind. Diese sind als «Steering Committee», «Programme Committee» und «Advisory Board» bezeichnet. Die meisten Management-Aufgaben sind in den Händen des Programmdirektors. Dies hat in den Augen der Gutachtergruppe nicht nur positive Auswirkungen. Das Programm hängt zu stark an einer Person. Es gibt zu wenige formalisierte Prozesse. Der Standard ist nur teilweise erfüllt. Es wurde empfohlen, dass die Rolle der einzelnen Verantwortungsträger besser definiert wird, das «Advisory Board» sollte eingesetzt und einen klaren Jobauftrag bekommen, das «Governance System» aufgebaut werden für den EMBA und die Management-Aufgaben gut verteilt werden, so dass der Programmdirektor besser sich auf strategische Ausrichtung konzentrieren könnte. Auch sollten Prozesse besser aufgezeichnet werden, wie «work flow», «control points», «responsibilities», «supporting tools and documents».

MAS en Quality and Strategy Management: Die Organisation der Verantwortlichkeiten umfasst verschiedene Teilschulen der HES-SO. Die Direktion befindet sich im Wallis und die Kurse finden in Lausanne statt. Ein Rat wurde für den Weiterbildungsgang installiert, der sich drei Mal in fünf Jahren getroffen hat, um die Strategie zu diskutieren. Dieser sollte aber zum damaligen Zeitpunkt der Evaluation revidiert werden. Eine Zulassungskommission ist zudem in Kraft, dennoch hat der MAS-Verantwortliche viel «alleinige» Macht. Es wurde empfohlen, ein «echtes» strategisches Komitee zu installieren. Der Standard wurde als erfüllt beurteilt.

MAS en Management du Luxe: Das Organigramm der HEG-GE stellt die Verantwortlichkeiten und die Kompetenzen der verschiedenen Mitarbeitenden dar. Die Admin-Prozesse scheinen definiert zu sein und zu funktionieren. Auch lasten die Verantwortlichkeiten zu sehr auf den Schultern des Programmverantwortlichen. Der Standard ist teilweise erfüllt.

MAS en Conception Horlogère: Die Strukturen und Prozesse sind definiert und klar. Integriert sind der Präsident HES-SO, der Fachbereichsrat HES-SO Ingénierie und Architecture, der Conseil scientifique (für Inhalt des MAS), sowie HE-ARC und HEPIA. Der Standard wurde als erfüllt beurteilt mit der Empfehlung, den wissenschaftlichen Beirat noch um zwei Mitglieder aus der technologischen und wissenschaftlichen «community» zu erweitern.

EMBA in Hospitality Administration: Es gab dazu keinen vollständig publizierten Bericht, es wird aber empfohlen, die Rolle der Kommissionen für die Fakultät und den Studiengang vollständig zu definieren und zu dokumentieren. Das war für 2013 vorgesehen. Der Standard wurde als teilweise erfüllt beurteilt.

EMBA en Management, Communication, Organisation: Der Standard ist vollständig erfüllt, die Prozesse, die Verantwortlichkeiten und Kompetenzen scheinen klar und definiert zu sein.

MAS en Rapid Application Development: Sehr schlanke Strukturen scheinen vorhanden zu sein; auch bei diesem Weiterbildungsgang gibt es verschiedene Komitees – ein wissenschaftliches, eines für die Steuerung, ein akademisches –, jedoch sollten die jeweiligen Rollen noch besser geklärt werden. Die Empfehlung ist, zwei Komitees zu definieren, das eine für die Steuerung des Weiterbildungsgangs und das andere für «akademische Belange». Zudem wurde empfohlen, einen «Pool d' experts externes» aufzubauen, der periodisch zu Inhalten befragt werden kann. Der Standard wurde als erfüllt bewertet.

3.2.2. «Verantwortlichkeiten» im Fokus

Zusammenfassend lässt sich aus den Beurteilungen zu Standard 2.1 aus den 8 Berichten festhalten, dass die analysierten Weiterbildungsgänge über definierte Verantwortlichkeiten und Prozesse verfügen, die grundsätzlich installiert sind und die Steuerung der Weiterbildungsgänge ermöglichen.

Gleichzeitig lässt sich feststellen, dass die Verantwortlichkeiten bei fast allen Weiterbildungsgängen einem einzelnen «Studienprogrammverantwortlichen» obliegen bzw. damals oblagen. Interessant ist, dass es in fast allen Fällen Empfehlungen gab, diese «Einzel-Verantwortungen» aufzuteilen und einzelne oder mehrere Komitees bzw. Beiräte zu installieren.

Bezüglich der administrativen Prozesse und Verantwortlichkeiten gab es nur positive Beurteilungen; hier wurde kein Anlass gesehen, Verbesserungsmaßnahmen zu formulieren.

4. Fazit

Grundsätzlich lassen sich folgende Aussagen aus dem vorliegenden Zyklusbericht generieren:

- Die Evaluationsverfahren im Zyklus 2011-2014, die von der Vorgängerinstitution der AAQ – dem OAQ – durchgeführt worden sind, haben gemäss Rückmeldungen, die durch die Survey-Monkey-Umfragen von Experten/Expertinnen und den betreffenden Institutionen zusammengetragen wurden, ihren Zweck erfüllt und waren «fit for purpose».
- Die Prozesse und Verantwortlichkeiten innerhalb der Weiterbildungsgänge waren schon damals definiert und grundsätzlich installiert. Sie haben die Durchführung und

Steuerung der Weiterbildungsgänge gesichert. Die «Mitwirkung» bezog sich auf einen eher kleinen Kreis von relevanten Positionen und oft waren sie alleinige Verantwortungsträger und Verantwortungsträgerinnen.

- Die HES-SO setzte – und macht dies immer noch – auf ein Verfahren, das «fit for purpose» ist.
- Die «Mitwirkung» bezog sich – als weiterer Schluss dieser Synthese – zum Zeitpunkt der Evaluationsverfahren vor allem auf die «administrative», «akademisch-wissenschaftliche» und «inhaltliche» Ebene und nicht breit auf alle in einer Hochschule tätigen Personengruppen. Die im HFKG, welches seit 2015 in Kraft ist, festgeschriebenen Standards zur «Mitwirkung» beziehen neu alle Personengruppen einer Hochschule, die für das Funktionieren und für die Erreichung der Ziele der betreffenden Institution wichtig sind, mit ein. Dies ist ein interessanter Unterschied zu den in den Evaluationsverfahren analysierten Begebenheiten und Anforderungen. Das könnte auch die Vermutung zulassen, dass die im HFKG geforderte «Mitwirkung» eine logische Weiterentwicklung der «früheren» Standards ist. Das wäre aber in einer weiteren und vertieften Arbeit zu untersuchen.

5. Perspektiven für Evaluationen AAQ

Die AAQ hat ausgehend von den Rückmeldungen aus den Fragebögen, die standardisiert nach jedem Verfahren an die Institutionen und die Gutachtergruppen gehen, für die Verfahren im Format Evaluation keine Anpassungen vorgenommen. Einzig die Evaluationsverfahren, die seit 2016 im so genannten zweiten Zyklus durchgeführt werden, haben – dort wo gewünscht und es Sinn macht – die Möglichkeit, die Vor-Ort-Visite von 1,5 Tagen auf 1 Tag zu kürzen und sich so auf Aspekte der Qualitätssicherung, die besonders wichtig sind für die einzelnen Weiterbildungsgänge, zu konzentrieren, um den Aufwand für alle Beteiligten möglichst niedrig zu halten.

Insgesamt scheint sich die Perspektive auf die «Mitwirkung», die in den Standards für die Evaluationsverfahren bei den Verantwortlichkeiten und Prozessen zur Steuerung und Erbringung der Weiterbildung integriert war, in der Zwischenzeit mit dem seit 2015 in Kraft getretenen HFKG weiterentwickelt zu haben.

6. Anhänge

6.1 Qualitätsstandards Evaluationsverfahren für Weiterbildungsgänge von Fachhochschulen in der Schweiz / Januar 2013

o a q

organ für akkreditierung und qualitätssicherung
der schweizerischen hochschulen

organe d'accréditation et d'assurance qualité
des hautes écoles suisses

organo di accreditamento e di garanzia della
qualità delle istituzioni universitarie svizzere

swiss center of accreditation and
quality assurance in higher education

Evaluationsverfahren für Weiterbildungsgänge von Fachhochschulen in der Schweiz

Qualitätsstandards | Januar 2013



Vorwort

Die Evaluation von Weiterbildungsstudiengängen ist freiwillig in der Schweiz. Primäres Ziel eines Evaluationsverfahrens ist es, hochschulintern eine Reflexion über einen Studiengang anzukurbeln (Selbstbeurteilung) und von einer konstruktiven Begutachtung durch Experten (externe Evaluation) zu profitieren. Der Prozess trägt zur Verbesserung der Qualität des Studienganges wie auch zur Entwicklung einer einheitlichen Qualitätskultur einer Fachhochschule bei. Am Ende einer positiven Evaluation steht die Vergabe des OAQ Qualitätsgütesiegels.

Aufgrund der Tatsache, dass es für den Weiterbildungsbereich keine gesetzliche Regelung gibt, hat das OAQ die vorliegenden Qualitätsstandards für die Evaluation von Weiterbildungsstudiengängen von öffentlichen und privaten Fachhochschulen entwickelt, die zu Titeln wie Master of Advanced Studies (MAS) und Executive Master in Business & Administration (EMBA) führen.

Die Qualitätsstandards basieren auf:

- den «Richtlinien des EVD für die Akkreditierung von Fachhochschulen und Studiengängen» (FH-Akkreditierungsrichtlinien) vom 4. Mai 2007 mit besonderem Fokus auf den Qualitätsstandards für die grundständigen Studiengänge (Bachelor und Master);
- den «Empfehlungen für die Qualitätsentwicklung in der universitären Weiterbildung» vom 2. Oktober 2009, erstellt von Swissuni (Universitäre Weiterbildung Schweiz) in Zusammenarbeit mit dem OAQ;
- den «Evaluationskriterien der Qualität für die Akkreditierungen von universitären Weiterbildungsstudiengängen» vom 8. Juni 2011, Swissuni;
- den «Standards und Leitlinien für die Qualitätssicherung im europäischen Hochschulraum», 3. Ausgabe (2009), erstellt von der European Association for Quality Assurance in Higher Education (ENQA);
- den «Principles regarding learning outcomes in accreditation procedures», erstellt vom European Consortium for Accreditation in higher education (ECA) 2009.

Die Qualitätsstandards sind in Prüfbereiche gegliedert und dienen sowohl als Basis für die Selbstbeurteilung der Fachhochschule als auch für die externe Begutachtung durch eine unabhängige Gruppe von Experten.

Die Ergebnisse der Evaluation sind das Resultat einer umfassenden Beurteilung. Um das Qualitätsgütesiegel des OAQ zu erhalten, muss nicht jeder einzelne Standard komplett erfüllt sein. Das designierte Entscheidungsorgan für diese Evaluationsverfahren ist der wissenschaftliche Beirat des OAQ für Fachhochschulen.

Qualitätsstandards

Prüfbereich 1 – Positionierung, Durchführung und Ausbildungsziele

- 1.01 Der Studiengang verfolgt Ausbildungsziele, welche dem Leitbild und der strategischen Planung der Fachhochschule entsprechen.
- 1.02 Das Studiengangprofil beruht auf dem nationalen und internationalen Qualitätsvergleich (Benchmark) und führt zu einem berufsqualifizierenden Abschluss, der dem relevanten nationalen und internationalen Qualifikationsrahmen standhält.
- 1.03 Die betroffenen Ansprechgruppen¹ sind identifiziert und werden in der Planung, Durchführung und Beurteilung des Programms angemessen berücksichtigt.
- 1.04 Zielgruppen und Ausbildungsziele sind definiert. Die Ziele sind als berufs-, funktions- oder persönlichkeitsbezogene Kompetenzen formuliert.

Prüfbereich 2 – Interne Organisation und Qualitätsmanagement

- 2.01 Die Entscheidungsprozesse, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten sind festgelegt und werden entsprechend umgesetzt.
- 2.02 Die Dozierenden und Studierenden sind in die Entscheidungsprozesse, welche ihre Tätigkeitsgebiete betreffen, einbezogen.
- 2.03 Die Praxisrelevanz und die Qualität des Studiengangs werden regelmässig überprüft. Die Ergebnisse werden zur Weiterentwicklung des Angebots verwendet.
- 2.04 Die Chancengleichheit von Männern und Frauen ist gewährleistet. Der Grundsatz der Nichtdiskriminierung ist verankert und wird auf allen Stufen angewendet.

Prüfbereich 3 – Studium

- 3.01 Der Studiengang verfügt über einen modular strukturierten Studienplan, welcher der koordinierten Umsetzung der Erklärung von Bologna an den Schweizer Fachhochschulen entspricht.
- 3.02 Der Studienplan basiert auf dem aktuellen Stand der internationalen Forschung im betroffenen Gebiet sowie auf der heutigen Berufspraxis.
- 3.03 Die Bedingungen für den Erwerb von Leistungsnachweisen und von Studienabschlüssen sind geregelt und veröffentlicht.
- 3.04 Die Organisation, Struktur, Dauer und der Inhalt des Studiengangs ermöglichen den Teilnehmenden, die angestrebten Ausbildungsziele zu erreichen.

¹ Beteiligte können zum Beispiel sein: Departementsverantwortliche, Teilnehmende, Alumni, professionelle Organisationen, Angestellte, Forschungszentren

Prüfbereich 4 – Lehre

- 4.01** Der Unterricht wird durch fachlich und didaktisch ausgewiesene Dozierende mit akademischem Hintergrund oder langjähriger Berufserfahrung erteilt.
- 4.02** Die Lehrmethoden entsprechen dem aktuellen Stand und orientieren sich an den unterschiedlichen Kompetenzprofilen und an der beruflichen Situation der Teilnehmenden.
- 4.03** Die Lernergebnisse der Teilnehmenden werden im Hinblick auf die anvisierten Kompetenzen mit Beurteilungsmethoden evaluiert, angepasst an die Lehr- und Lerntätigkeiten. Leistungskontrollen werden zu vorgegebenen Zeitpunkten abgehalten und erlauben den Erwerb von definierten Leistungspunkten.

Prüfbereich 5 – Studierende

- 5.01** Die Eingangskompetenzen in das Studium sind definiert, kommuniziert und werden überprüft. Die Zulassungskriterien berücksichtigen die interdisziplinäre Anerkennung früher erworbener Kenntnisse und Kompetenzen.
- 5.02** Der Studiengang ermutigt dazu, sich der internationalen Dimension auszusetzen, um die interkulturellen Kompetenzen der Teilnehmenden zu fördern.
- 5.03** Die Teilnehmenden haben Zugang zu einer Studienberatung.
- 5.04** Der Studiengang evaluiert regelmässig die Auswirkungen des Kompetenzerwerbs der Teilnehmenden und Alumni auf deren berufliche Praxis und/oder Karriere.

Prüfbereich 6 – Ressourcen

- 6.01** Es stehen genügend Ressourcen zur Verfügung, um die Ziele des Studiengangs umzusetzen. Die Ressourcen sind langfristig verfügbar.



6.2 Umfrage bei Experten/Expertinnen

| | Experten/Expertinnen (16 Bewertungen)⁶ | Mittelwert⁷ |
|---|---|-------------------------------|
| | Collaboration | |
| 1 | La communication de l'OAQ était claire. | 4.75 |
| 2 | La collaboration avec l'OAQ était professionnelle. | 4.93 |
| 3 | Le soutien de l'OAQ correspondait aux attentes. | 4.93 |
| 4 | La composition du groupe d'experts était équilibrée en termes de disciplines représentées. | 4.87 |
| | La communication dans l'équipe d'experts était professionnelle. | 5 |
| | Instruments | |
| | Le guide de l'OAQ pour les experts était utile. | 4.53 |
| | Le modèle pour le rapport d'experts était utile | 4.5 |
| | Les standards de qualité sont compréhensibles. | 4.46 |
| | Les standards de qualité sont appropriés pour juger de la qualité de la formation / formation continue. | 4.31 |
| | Procédure | |
| | Le temps était suffisant pour... - la préparation - la visite - le rapport d'experts | 4.56 4.5 4.62 |
| | La charge de travail correspondait aux attentes | 4.25 |
| | La visite était bien organisée. | 5 |
| | Le briefing de l'OAQ était instructif. | 4.86 |
| | Dans l'ensemble, la procédure était utile pour le développement de la qualité. | 4.75 |

⁶ MAS RAD (3), EMBA EN MCC (1), EMBA EHL (2), EMBA DU LEADER (3), MAS CH (3), MAS Human System (2), MAS QSM (2)

⁷ 5 = tout à fait d'accord; 4 = globalement d'accord; 3 = partiellement d'accord; 2 = pas vraiment d'accord; 1 = pas du tout d'accord.

6.3 Umfrage bei den Institutionen

| | Institutionen (7 Bewertungen von 5 Hochschulen ⁸) | Mittelwert ⁹ |
|----|---|-------------------------|
| | Collaboration | |
| 1 | La communication de l'OAQ était claire. | 4.71 |
| 2 | La collaboration avec l'OAQ était professionnelle. | 5 |
| 3 | Le soutien de l'OAQ correspondait aux attentes. | 4.58 |
| 4 | La composition du groupe d'experts était équilibrée en termes de disciplines représentées. | 4.71 |
| 5 | Les experts étaient compétents. | 4.58 |
| 6 | La communication des experts était professionnelle. | 4.71 |
| | Instruments | |
| 7 | Le guide de l'OAQ pour l'institution était utile. | 4.57 |
| 8 | Les recommandations pour le rapport d'autoévaluation étaient utiles. ¹⁰ | 4.83 |
| 9 | Les standards de qualité sont compréhensibles. | 4.14 |
| 10 | Les standards de qualité sont appropriés pour juger de la qualité de la formation / formation continue. | 4 |
| | Procédure | |
| 11 | Le temps était suffisant pour... - l' autoévaluation - la visite | 4.42 4.71 |
| 12 | La charge de travail correspondait aux attentes | 4 |
| 13 | Dans l'ensemble, la procédure était utile pour le développement de la qualité. | 4.57 |

⁸ MAS Quality and Strategy Management (1), MAS Human Systems Engineering (2), MAS Conception Horlogère HE-ARC Neuchâtel (2), EHL EMBA (1), MAS RAD (1).

⁹ 5 = tout à fait d'accord; 4 = globalement d'accord; 3 = partiellement d'accord; 2 = pas vraiment d'accord; 1 = pas du tout d'accord.

¹⁰ Wurde von einer Institution nicht beantwortet, deshalb durch 6.

AAQ
Effingerstrasse 15
Postfach
CH-3001 Bern

www.aaq.ch

